

# Die Sicherheit hat künftig Vorfahrt

Politiker sind sich einig: Eine Ampelanlage am Überweg zum Friedhof wird gebaut

VON DIRK WIRAUSKY

**GEHRDEN.** Karl Heinz Behre (CDU) wurde pathetisch: „Das ist heute ein großer Tag für alle Friedhofsbesucher“, sagte er. Kurz zuvor hatten die Mitglieder des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses einstimmig dafür plädiert, dass der Fußgängerüberweg am Gehrdenener Friedhof mit einer Ampelanlage ausgestattet wird.

Diese Entscheidung ist auch eine große Genugtuung für Peter

Lübcke (CDU). Er hatte seit Jahren darum gekämpft, dass die Situation an dem Zebrastreifen verbessert wird. Erst nachdem im vergangenen Jahr eine Seniorin beim Überqueren der Levester Straße schwer verletzt worden war, kam Bewegung in die Sache. „Die Region hat im Sinne der Bürger nachgedacht“, sagte Lübcke. „Der Verkehr hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.“

Zwei Varianten waren von der Region Hannover ausgearbeitet

worden. Die erste sah vor, die Fahrbahn an dem neuralgischen Punkt zu verengen – ohne die Errichtung einer Lichtsignalanlage. 10 000 Euro hätte die Stadt dafür ausgeben müssen.

Doch die Verwaltung empfahl den zweiten, teureren Entwurf. Dieser sieht eine Umgestaltung des Überwegs mit der Installation einer Ampelanlage vor. 21 000 Euro kostet diese Version, 5000 davon übernimmt die Region. „Die Ampel soll vor allem die Sicherheit

der älteren Friedhofsbesucher erhöhen, und das ist uns 6000 Euro mehr wert“, sagte der Fachbereichsleiter Frank Born.

Die Parteien begrüßten den Vorschlag der Verwaltung. „Das ist eine gute Lösung“, sagte Eva Kiene-Stengel (Bündnis 90/Die Grünen). Ihre Partei hatte in den vergangenen Monaten für eine Ampel plädiert. Kai Magnus Paulsen (FDP) stimmte ebenfalls zu: „Die Sicherheit steht im Mittelpunkt“, sagte er.